



Mit Kindern leben



Landeshauptstadt
Mainz

Städtische Kindertagesstätte Mombach-West, Haus II

Hauskonzeption

Städtische Kindertagesstätte Mombach-West, Haus II
Pfarrer-Bechtolsheimer-Weg 2
55120 Mainz

Telefon: 06131 - 68 30 16
Telefax: 06131 - 68 54 95

E-Mail: kita.mombach-west2@stadt.mainz.de

Impressum

Landeshauptstadt Mainz
Dezernat für Soziales,
Jugend und Wohnen, Jugendamt
und Amt für Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Städt. Kindertagesstätte
Mombach-West, Haus II

Fotos: Carsten Costard

Gestaltung: designATELIER
Harald Vatter-Balzar AGD
(Konzept: Arge_Corporate Design
Landeshauptstadt Mainz)

Druck: Hausdruckerei

8/2008



Inhalt

Vorwort	4	Der Tag in unserer Kita	11
Allgemeine Informationen	4-5	Tagesablauf Verpflegung Schlafen Pflege	
Adresse Träger Lage			
Kapazität und Betreuungsmöglichkeiten	5	Angebote und Projekte	12-13
Personal Aufnahme Öffnungs- und Schließungszeiten		Für Kindergartenkinder Für Schulkinder	
Pädagogisches Konzept	6-9	Feiern, Zusammenleben, Planen und Betreuen	14-15
Was bedeutet „Haus für Kinder“? Grundhaltung unserer Erziehung Teamarbeit So sehen wir die Kinder Eingewöhnung Freispiel Kinder knüpfen Kontakte: soziale Beziehungen Konfliktbewältigung		Interkulturelle Arbeit Feste und Feiern Hausaufgabenbetreuung / Zusammenarbeit Schule und Kita Freizeitangebote für Schulkinder Ferienprogramm	
Auf Entdeckungsreise durch unsere Räume	9-10	Elterngespräche	15
Raumgestaltung Nutzungsmöglichkeiten		Elterngespräche Mitwirkung von Eltern Die Kita als Ausbildungsstätte	

Allgemeine Informationen

Herzlich willkommen...

... in der Kita Mombach-West, Haus II. Mit dieser Hauskonzeption möchten wir Ihnen die pädagogischen Grundwerte vorstellen, denen Kinder in unserem Haus begegnen. Wir machen unseren Bildungsauftrag transparent, gewähren einen Einblick in den Kita-Alltag und setzen um, was das Kindertagesstätten-gesetz in Rheinland-Pfalz fordert: „Kindertagesstätten sollen die Gesamtentwicklung des Kindes fördern und durch allgemeine und gezielte erzieherische Hilfen und Bildungsangebote sowie durch differenzierte Erziehungsarbeit die körperliche, geistige und seelische Entwicklung des Kindes anregen, seine Gemeinschaftsfähigkeit fördern und soziale Benachteiligung möglichst ausgleichen.“

Die Konzeption der Kindertagesstätte Mombach-West, Haus II wurde von allen Mitarbeiterinnen sowie der Kita-Leitung gemeinsam erarbeitet. Sie ist Basis für unsere Arbeit und wird daher ständig überprüft, weiterentwickelt und verändert.

Wir freuen uns auf Ihre Fragen und Anregungen.
Und auf das Gespräch mit Ihnen!

Ihr Team
der Kindertagesstätte Mombach-West, Haus II

Adresse

Städtische Kindertagesstätte Mombach-West, Haus II
Pfarrer-Bechtolsheimer-Weg 2
55120 Mainz

Telefon: 06131 - 68 30 16
Telefax: 06131 - 68 54 95

E-Mail: kita.mombach-west2@stadt.mainz.de



Kapazität und Betreuungsmöglichkeiten

Träger

Landeshauptstadt Mainz

Lage

Mombach ist ein Stadtteil im Nordwesten von Mainz. Hier leben rund 13.000 Menschen. Unsere Kindertagesstätte liegt in einem Wohngebiet am Rande eines Wald- und Naturschutzgebietes.

Die Kindertagesstätte Mombach-West, Haus II betreut insgesamt 80 Kinder. Sie unterteilt sich in eine Krippe und ein „Haus für Kinder“.

In der Krippe werden in 2 Gruppen insgesamt 20 Kinder im Alter von 8 Wochen bis 3 Jahren betreut. Die Kinder kommen aus dem gesamten Stadtgebiet.

Im Haus für Kinder (HfK) gibt es 3 Gruppen mit jeweils 20 Kindern, davon sind 10 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren und 10 Kinder 6 bis 14 Jahre alt. In die HfK-Gruppen werden vorwiegend Mombacher Kinder aufgenommen.

Personal

Im HfK-Bereich arbeiten 7 Erziehungskräfte in Vollzeit und 2 in Teilzeit. Für Küche und Reinigung sind insgesamt 4 Kolleginnen angestellt. Die Krippenkinder werden von 6 Erziehungskräften betreut.

Aufnahme

Die Entscheidung über die Aufnahme trifft gemäß Kindertagesstättensatzung das Jugendamt der Landeshauptstadt Mainz.

Öffnungs- und Schließungszeiten

Die Kindertagesstätte ist Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr geöffnet. Für Kindergartenkinder besteht die Möglichkeit, teilweise ein Ganztagsangebot wahrzunehmen. Schulkinder können die Kita wahlweise an 5, 3 oder 2 Tagen besuchen. Während der Sommerferien ist die Kita drei Wochen geschlossen. Weitere Schließungstage sind der Benutzungsordnung für die städtischen Einrichtungen zu entnehmen.



Pädagogisches Konzept

Was bedeutet „Haus für Kinder“?

Haus für Kinder (HfK) ist die Bezeichnung für eine Kindertagesstätte mit altersgemischten und alterserweiterten Gruppen. Bei uns gibt es Gruppen mit Kindern von 3 bis 12 Jahren, so dass Kindergarten- und Schulkinder gemeinsam betreut werden. Die Krippenkinder haben ihren eigenen Bereich. Die HfK-Gruppengröße liegt bei 20 Kindern. Es wird auf ein ausgewogenes Verhältnis von 10 Kindergarten- und 10 Schulkindern geachtet.

In den gemischten Gruppen erfahren die Kinder vielseitige Anregungen in allen Förderbereichen. Dabei geht es nicht darum, dass alles gemeinsam gemacht wird. Vielmehr erleichtert die Altersdurchmischung die Wahl des Spielpartners, da das Altersspektrum größer ist.

Die Kinder erleben sich in verschiedenen Rollen und sammeln dadurch wichtige Erfahrungen für ihr Sozialverhalten. Sie lernen Verantwortung zu tragen, Rücksicht zu nehmen und selbständig zu werden. Die Erzieherinnen können die Kinder in ihrer Individualität erleben und begleiten. Gleichzeitig ist eine intensive Betreuung der einzelnen Altersgruppen durch die kleinere Gruppengröße möglich. Ein weiterer Vorteil ist die Kontinuität: Die Kinder bleiben auch nach dem Schuleintritt in ihrer Gruppe und damit in einem stabilen Beziehungsrahmen.



Grundhaltung unserer Erziehung

Die Arbeit der Erziehungskräfte ist geprägt von Respekt und Akzeptanz dem Kind gegenüber. In einer angstfreien, entspannten und vertrauensvollen Atmosphäre kann gelebt und gelernt werden. Wir unterstützen die Kinder und ermöglichen es ihnen, eigene Erfahrungen zu machen und sich weiter zu entwickeln. Wir bestärken das Kind darin, Vertrauen in eigene Fähigkeiten zu entwickeln, sich selbst ernst und wichtig zu nehmen, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese auch anderen Menschen gegenüber zu vertreten. Die bekannte Kinderärztin und Pädagogin, Maria Montessori, formulierte diese Haltung so:

„Hilf mir – es selbst zu tun!“

Ein für unsere Arbeit wichtiger Grundsatz.

Teamarbeit

Pädagogische Grundsätze, Ziele und Inhalte werden von uns gemeinsam entwickelt und ständig reflektiert. Grundlagen hierfür sind:

- Alter und Entwicklungsstand der Kinder
- Familiäre Lebenssituation
- Soziales Umfeld

Die Erziehungskräfte achten auf die Bedürfnisse und Neigungen der Kinder und beziehen sie in die pädagogische Planung ein. Unterstützt wird diese Beobachtung durch den ständigen Austausch im Mitarbeiterkreis. Jede Gruppe hat einmal in der Woche einen Vormittag (8.30 bis 11.30 Uhr) zur Vorbereitung. Zusätzlich treffen sich alle Mitarbeiter einmal wöchentlich von 17 bis 19 Uhr zur Teambesprechung.

So sehen wir die Kinder

... und danach richten wir uns in unserer pädagogischen Arbeit:

- Kinder sind spontan, lebendig, kreativ, experimentierfreudig, handlungsorientiert und neugierig
- Kinder erfahren ihre Welt durch Selbstaktivität
- Kinder denken und empfinden ganzheitlich
- Kinder wollen gestalten und eigenen Bedürfnissen und Interessen nachgehen
- Kinder brauchen Zeit, vielfältige Erfahrungen, Akzeptanz und Achtsamkeit
- Kinder brauchen Bezugspersonen, die sie im Forschungs- und Entdeckungsdrang unterstützen, herausfordern und ihnen Erfahrungsmöglichkeiten eröffnen
- Kinder brauchen einen Rahmen, in dem sie sich zurechtfinden und sich sicher und geborgen fühlen

Eingewöhnung

Kinder im Kindergartenalter benötigen Hilfe und Unterstützung durch die Eltern, um sich in einer neuen Umgebung zurechtzufinden. Daher ist die Elternbeteiligung am Eingewöhnungsprozess der Kinder von großer Bedeutung. In einem Gespräch mit Eltern und Erzieherinnen werden die konkreten Zeiten und der Verlauf der Eingewöhnung intensiv besprochen. Unser Ziel ist es, die Kinder langsam an die Kindertagesstätte und das pädagogische Fachpersonal heranzuführen.

In den ersten Tagen wird die stundenweise Anwesenheit eines Elternteils bzw. eines Sorgeberechtigten als sinnvoll erachtet. Danach genügt eine Rufbereitschaft. Je nach Verhalten und Vertrauen des Kindes verlängern wir die Anwesenheitszeiten der Kinder in der Kita.

Weitere Informationen erhalten Sie in den Broschüren „Die Eingewöhnung von Kindern unter drei Jahren“ und „Die Eingewöhnung von Kindergartenkindern“.





Freispiel

Unsere Kindertagesstätte ist ein Ort für Kinder, ein Spielort. Das Spiel ist die Arbeit der Kinder. Es ist eine Tätigkeit, dank der ein Kind lernt und sich alles Wissenswerte über sein Umfeld aneignet.

In unserer Kindertagesstätte haben die Kinder neben angeleiteten Tisch- und Regelspielen sowie Beschäftigungen auch Zeit und Raum, selbstbestimmt ihr Spiel zu gestalten. Im freien Spiel entwickeln die Kinder eigene Ideen und Fantasien. Sie nehmen so die Welt, in der sie leben, mit allen Sinnen wahr und bewegen sich frei und körperbewusst.

Die Kinder entscheiden selbst, ob sie allein oder mit anderen Kindern spielen möchten. Sie lernen, mit ihren Mitspielern zu kooperieren, ihre Meinung zu äußern und eingebrachte eigene Ideen in einer Gruppe zu verwirklichen.

Im Spiel erfinden die Kinder Regeln, üben diese ein und fordern von anderen Kindern die Einhaltung dieser Regeln. Dies ist für ein Leben in der Gemeinschaft von großer Bedeutung. Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Situationen lernen sie, mit erworbenen Eindrücken und Erfahrungen umzugehen und sie für sich zu begreifen.

Kinder knüpfen Kontakte: soziale Beziehungen

Die Kinder erleben unsere Kindertagesstätte als einen beschützten Lebensraum. Dies betrifft vor allem die jüngeren Kindergartenkinder, die den Erzieherinnen erstmals in der Eingewöhnungsphase begegnen. Von da an begleiten die Erzieherinnen die Kinder, schenken ihnen Beachtung, stehen als Spielpartner zur Verfügung, unterstützen und bieten ihre Hilfe an. Dies gilt auch für die älteren Kindergarten- und Schulkinder in der Einrichtung, für die die Erzieherinnen vertrauensvolle Ansprechpartner bei Problemen sind.

Durch vielseitige pädagogische Angebote wird jedes Kind in seiner Gesamtentwicklung begleitet und unterstützt. Für die älteren Kinder bieten wir altersgerechte Freizeitaktivitäten am Nachmittag an, in denen sie ihren persönlichen Interessen nachgehen können. Die Kinder knüpfen Freundschaften innerhalb ihrer Gruppe, aber auch zu Kindern in anderen Gruppen. Da in allen HfK-Gruppen Kinder von 3 bis 12 Jahren zusammen sind, werden Freundschaften und soziale Beziehungen nicht nur in einer Altersgruppe gepflegt, sondern mit Kindern verschiedenen Alters. Die Kinder haben in unserer Kindertagesstätte außerdem Zeit für Ruhe und Entspannung. Sie können sich Rückzugsmöglichkeiten für das gemeinsame Spiel suchen und sich von den Erzieherinnen abgrenzen.

Konfliktbewältigung

Wesentliche Voraussetzung zum Knüpfen von sozialen Beziehungen ist die Fähigkeit zur Konfliktbewältigung. Sie ist wichtig, damit ein Kind zukünftige Lebenssituationen kompetent bewältigen kann. Wir legen Wert darauf, dass die Kinder eigene Lösungsmöglichkeiten für Konflikte finden. Wir halten uns dabei bewusst zurück und erlauben dem Kind, sich in seiner Selbstverantwortung zu üben, die eigene Meinung zu äußern und so als eigene Persönlichkeit anerkannt zu werden. Wir beobachten Konflikte, geben den Kindern aber auch Hilfestellungen, wenn wir spüren, dass ein Kind uns braucht, um sich nicht hilflos oder allein gelassen zu fühlen. Unsere Funktion ist es, das Kind zu motivieren, seine Gefühle und Bedürfnisse dem anderen Kind gegenüber zu äußern. Das Kind findet so eigene Lösungsmöglichkeiten, mit denen es eine Konfliktsituation bewältigen kann.



Auf Entdeckungsreise durch unsere Räume

Raumgestaltung

Räume prägen den pädagogischen Alltag in der Kindertagesstätte. Kinder wollen Räume entdecken, erleben, gestalten, sich darin bewegen, in ihnen zur Ruhe kommen. Sie entdecken damit auch ein Stück sich selbst. Die Räume in unserem Haus sollen neugierig machen und zur Entdeckung einladen. Das bereitgestellte Material erlaubt die Eigentätigkeit der Kinder und eröffnet zugleich neue Sinneseindrücke und Erfahrungen.

Nutzungsmöglichkeiten

Delfin-Raum: Bauen und Konstruieren

- Große Bauteppiche geben Raum zum Bauen und Konstruieren
- Die Feinmotorik der Kinder wird angeregt und gefördert
- Sie erleben und üben Ruhe und Konzentration
- Die Kinder bauen Dinge realistisch nach oder frei nach ihrer Phantasie
- Sie üben das Kommunizieren (sprechen sich ab, erfragen Dinge, beschreiben Funktionen)
- Sie sammeln Erkenntnisse über Statik, Materialbeschaffenheit und Konstruktionsmöglichkeiten

Zauberburg: Rollenspiel

- Die Raumgestaltung verläuft über zwei Ebenen
- Die Kinder verkleiden sich und schlüpfen in verschiedene Rollen, die sie mit ihrem individuellen Sprachschatz selbst gestalten
- Gefühle, Konflikte, Erlebnisse werden nachempfunden und verarbeitet
- Zukünftiges wird auf spielerische Weise vorbereitet (z.B. Vorschulkinder spielen Schule)
- Die Kinder entdecken und erweitern die körpereigenen Ausdrucksmittel und ihre sprachlichen Fähigkeiten

Trollwald: Forschen und Material-Erfahrung

- Forscher-Ecke im Raum
- Erster Zugang zu Naturphänomenen
- Suche nach Problemlösungen (Ursache – Wirkung)
- Erkennen von Zusammenhängen (wenn – dann)
- „Warum“- Fragen werden gefördert
- Geschicklichkeit, akustischer Sinn und genaues Beobachten bilden sich weiter aus
- Die Kinder erweitern ihre sprachliche Kompetenz durch Schilderung der Experimente und Versuche
- Sie lernen durch den Umgang mit verschiedenen Materialien deren Beschaffenheit, Nutzbarkeit und Veränderbarkeit kennen

Künstlerecke und Werkraum:

Im Kunst- und Handwerkbereich erlernen die Kinder verschiedene Techniken, experimentieren mit Materialien und üben die Handhabung von Werkzeugen. Die Kinder können entscheiden, ob sie an einem Angebot der betreuenden Erzieherin teilnehmen oder eigene Ideen verwirklichen möchten.

Bewegungsbereich:

Der Bewegungsbereich hat Aufforderungscharakter. Die Kinder erobern ihre Umgebung durch das Zusammenspiel von Wahrnehmung und Bewegung und gewinnen dadurch Bewegungssicherheit und Selbstvertrauen. Sie nehmen im Bewegungsprozess ihren Körper unmittelbar wahr und sammeln durch gemeinsames Tun mit anderen Kindern wichtige Sozialerfahrungen. Zum Bewegungsbereich gehören die Turnhalle, das Bällchenbad und das Außengelände.

Turnhalle:

Für Kiga-Kinder findet einmal wöchentlich ein fester Turntag statt. Schulkinder turnen zu unterschiedlichen Zeiten auf Wunsch und in Absprache mit den betreuenden Erzieherinnen. Im angeleiteten Spiel sucht die Erzieherin gezielt Ideen aus. So kann sie auf den individuellen Entwicklungsstand der Kinder intensiv eingehen sowie Stärken und Schwächen der Kinder berücksichtigen. Ebenso erlernen und festigen die Kinder Regeln und Abläufe von Spielen, wie z.B. Hockey oder anderen Ballspielen. Im freien Spiel experimentieren die Kinder und wählen selber aus. Die betreuende Erzieherin regt Spiele an, gibt aber keine Anleitungen. Sie beobachtet intensiv das Geschehen und leistet Hilfestellungen.

Bällchenbad:

Dieser Raum bietet den Kindern eine andere Möglichkeit der Körperwahrnehmung. Im Bällchenbad sensibilisieren sie ihre taktile Wahrnehmung, erleben eine Massage des Körpers und lassen sich zum Spielen nach eigenen Ideen anregen. Sie können sich z.B. fallen- oder von den Bällen tragen lassen, ins Bällchenbad eintauchen, hineinrutschen oder sich mit Bällen zudecken. Das Bällchenbad ist für die Kinder frei zugänglich.

Außengelände:

Bewegung und der Umgang mit der Natur sind für die Kinder ein wichtiges Erfahrungsfeld. Das Außengelände bietet ausreichend Spielraum, ist naturnah und kindgerecht gestaltet und schafft Voraussetzungen für handlungsorientiertes und soziales Lernen. Es verfügt über Erlebnis- und Erfahrungsangebote, die ökologisch und pädagogisch begründet sind. So wird z.B. für das Spiel mit Wasser Zisternenwasser genutzt. Das Wasser muss mit Muskelkraft heraufgepumpt werden und steht nur begrenzt zur Verfügung. So lernen die Kinder unter anderem, sparsam mit Wasser umzugehen.

Weiterhin bietet das Außengelände verschiedene Geländehöhen, Versteckbereiche und andere Rückzugsmöglichkeiten. Vielseitig verwendbares, mobiles Spielmaterial wie z.B. Roller, Sandspielzeug und Bälle sind eine Ergänzung zum natürlichen Angebot.



Der Tag in unserer Kita

Tagesablauf

7.00 Uhr	Öffnung der Kindertagesstätte; bis 8.30 Uhr werden alle Kinder gemeinsam in einer Gruppe betreut
7.40 Uhr	Die Schulkinder gehen in ihre Schulen
8.30 - 12.00 Uhr	„Kindergarten Vormittag“
9.15 Uhr	Morgenkreis: Wir singen ein Lied und besprechen mit den Kindern den Vormittag mit allen Angeboten
12.00 - 14.00 Uhr	Mittagessen und Schlafen der jüngsten Kiga-Kinder
12.15 Uhr	Schulkinder der 1. und 2. Klasse kommen in die Kita
12.30 Uhr	Erstes Mittagessen in allen Gruppen (Kindergarten- und Schulkinder)
13.15 Uhr	Schulkinder der 3. und 4. Klasse kommen in die Kita
13.30 Uhr	Zweites Mittagessen in allen Gruppen (Schulkinder)
13.00 - 15.00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung
13.00 - 16.30 Uhr	HfK-Nachmittag: Nach den Hausaufgaben können die Schulkinder an gezielten Angeboten teilnehmen. Freispielzeit und Angebote für Kiga-Kinder
15.00 Uhr	Nachmittagessen
16.30 Uhr	Ende des Kita-Tages
16.30 - 17.00 Uhr	Spätdienst (nach Absprache). Eine Erzieherin ist mit allen Kindern in der Halle oder im Außengelände
17.00 Uhr	Schließung der Kita

Verpflegung

Die Kinder, die ganztags betreut werden, erhalten in unserer Kindertagesstätte eine warme Mittagsmahlzeit sowie nachmittags einen kleinen Imbiss. Das Frühstück wird von zu Hause mitgebracht. Wir achten bei der Auswahl der Speisen auf ausgewogene, gesunde und abwechslungsreiche Ernährung.

Ein Großteil der warmen Mahlzeit besteht aus Tiefkühlkost, die in der Küche aufbereitet wird. Salate, Rohkost und teilweise Beilagen werden frisch zubereitet. Das Nachmittagsessen soll eine kleine Stärkung sein. Es besteht vor allem aus Obst und Rohkost, aber auch aus belegten Brötchen, Müsli und Milchprodukten. Als Getränk steht den Kindern ungesüßter Tee und zum Mittagessen Apfelsaft und Wasser zur Verfügung. Wir achten auch darauf, dass die Kinder Milch trinken. Wir beachten kulturelle Besonderheiten. So haben wir statt Schweinefleisch immer auch ersatzweise Rind- oder Geflügelprodukte im Angebot.

Im Rahmen unserer Projektarbeit machen wir die Kinder in der Kinderküche auch mit der Zubereitung von Gerichten vertraut. Dazu gehören:

- gemeinsamer Einkauf
- gemeinsames Kochen oder Backen
- Zubereitung des Nachmittagsimbisses für die Gruppe

Schlafen

Unsere jüngsten Kindergartenkinder brauchen nach einem anstrengenden Vormittag eine Ruhephase. Sie findet nach dem Mittagessen in einer Ecke der entsprechend umfunktionierten Turnhalle statt. Während der Ruhephase werden die Kinder von einer Erzieherin betreut. Jedes Kind hat in der „Schlaf-ecke“ seinen eigenen Schlafplatz. Es wird eine Geschichte erzählt oder vorgelesen. Selbst aufgewacht oder gegen 14 Uhr von der Erzieherin geweckt, gehen die Kinder anschließend zurück in ihre jeweiligen Gruppen.

Pflege

Wir achten auf die Körperpflege der Kinder. Je nach Alter der Kinder bieten wir dabei Hilfestellung oder leiten die Kinder zur selbstständigen Erledigung der Körperhygiene (Hände waschen, Zähne putzen etc.) an. Kinder, die Windeln tragen, werden von uns gewickelt und in Absprache mit den Eltern in der Sauberkeitsentwicklung unterstützt.



Angebote und Projekte

Im wöchentlichen Rhythmus bieten wir eine breite Palette an Aktivitäten.

Für Kindergartenkinder

Sprache:

- Spaß am Sprechen entwickeln
- Hemmungen vor dem freien Reden abbauen
- Lernen und Verstehen von einfachen Satzbildungen und Grammatik
- Verbesserung der Sprachkenntnisse

Nix wie raus!

- Förderung der Motorik
- Stabilisierung des Immunsystems
- Erforschen des Wohnumfeldes
- Interesse an der Umwelt

Musikprojekt:

(in Zusammenarbeit mit dem Peter-Cornelius-Konservatorium Mainz)

- Kennenlernen von Musikinstrumenten und deren Einsatz
- Bewegung und Tanz mit Musik
- Erlernen und Festigen von Reimen, Fingerspielen und Gedichten

Singen von Kinderliedern:

- Erlernen und Festigen von alten und neuen Kinderliedern
- Spaß am gemeinsamen Singen
- Schulung der Sprache, des Gehörs und der Stimme

Rhythmik:

- Stärkung der Wahrnehmung
- Körpererfahrung
- Förderung der Kreativität und des Sozialverhaltens



Ich bin ich:

- Sammeln von Erfahrungen über das eigene Ich (wer bin ich, was kann ich, wie sehe ich aus?)
- Stärkung des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühl
- Stärkung des Gruppengefühls

Chor:

- Spaß am Singen
- gemeinsame Auftritte mit dem „Chor der Generationen“ (Kinderchor und Gesangsverein Mombach)

Sporttag:

- Förderung von Beweglichkeit, Ausdauer und Anstrengungsbereitschaft
- Schulung des Gleichgewichtssinnes
- Einhaltung von Spiel- und Verhaltensregeln

Für Schulkinder

„Mädchengruppe“:

- Freiräume für Mädchen
- Interessen der Mädchen unterstützen und aufnehmen
- Unterstützung und Hilfestellung bei den geschlechts-spezifischen Entwicklungsphasen

„Jungengruppe“:

- Freiräume für Jungen
- Interessen der Jungen unterstützen und aufnehmen
- Unterstützung und Hilfestellung bei den geschlechts-spezifischen Entwicklungsphasen

Kinderkonferenz:

- Mitspracherecht der Kinder
- Aktuelle Themen besprechen und gemeinsam Lösungswege suchen und finden
- Planung von Schulkind-Aktivitäten



Feiern, Zusammenleben, Planen und Betreuen

Interkulturelle Arbeit

In unserer Kindertagesstätte begegnen sich Kinder, Eltern, Erzieher und Erzieherinnen verschiedener Nationalitäten und Glaubensrichtungen. Diesen stehen wir offen und positiv gegenüber. Wir schenken den Religionen Aufmerksamkeit und bieten ihnen Raum.

Zwei Tage in der Woche werden wir von einer ausländischen Mitarbeiterin in unserem Haus unterstützt. In dieser Zeit bietet sie, speziell den Kindern türkischer Nationalität, verschiedene Aktionen in ihrer Sprache an.

Viermal im Jahr planen wir mit den Kindern und Eltern internationale Projektstage, bei denen die Kinder die Traditionen und Brauchtümer des jeweiligen Landes erleben. Diese Tage fördern die Wertschätzung und das Angenommensein der einzelnen Nationen. Wir arbeiten eng mit den Kolleginnen und Kollegen der IPE (Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich) zusammen, die uns in unserer Arbeit beraten und unterstützen.

Feste und Feiern

Feste vermitteln Lebensgefühl und Gemeinschaft. Sie stellen Höhepunkte im Jahr dar. Feste ermöglichen es, soziale Bindungen einzugehen und Sitten und Gebräuche zu pflegen. Sie sind eine Zeit des Zusammenseins und der Freude. Im Rahmen der Kindererziehung geht es uns in der Kindertagesstätte um die Vermittlung von Werten, Traditionen und Ritualen. Diese geben den Kindern Halt und Orientierung. Hierzu benötigen die Kinder Informationen über historische oder religiöse Hintergründe, die wir als pädagogisches Fachpersonal den Kindern vermitteln. Dabei beachten wir die Ideen, Wünsche und Erlebnisse der Kinder.

Wir feiern: Fastnacht, Ostern, gemeinsames Sommerfest mit Haus I, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Geburtstage, Verabschiedungen, Eltern-Kind-Feste, Interkulturelle Feste, projektbezogene Feste.



Hausaufgabenbetreuung / Zusammenarbeit Schule und Kita

Die Hausaufgaben werden meist direkt nach dem Mittagessen erledigt. Eine Erzieherin begleitet die Hausaufgabenkinder. Sie achtet darauf, dass möglichst nicht mehr als fünf Kinder gleichzeitig Hausaufgaben machen, da sonst die Ablenkung der Kinder untereinander zu groß ist und die Konzentration nachlässt.

Die Kinder erledigen ihre Aufgaben weitgehend selbstständig. Sie teilen der Erzieherin die Aufgaben mit oder haben ein Hausaufgabenheft. Die Erzieherin begleitet und motiviert, sie gibt Hilfestellung und macht auf Fehler aufmerksam. Ein regelmäßiger Kontakt zwischen Schule, Eltern und Kita ist uns wichtig. Es gibt ein Kontaktheft, das von allen Beteiligten genutzt

wird. Ebenso finden Gespräche mit Lehrern/Lehrerinnen, Eltern und Erzieherinnen statt. Wir sind aber nicht der verlängerte Arm der Schule. Wir können auch keine Nachhilfe geben.

Freizeitangebote für Schulkinder

Am Nachmittag stehen den Kindern alle Räume und das Außengelände zur Verfügung. Wir machen Angebote zur Freizeitgestaltung, wobei die Kinder frei über die Teilnahme entscheiden können.

Ferienprogramm

In den Schulferien bieten wir ein Ferienprogramm für die Kinder an. Vorab werden die Wünsche und Interessen der Kinder erfragt, die das Erziehungspersonal in einen Plan einarbeitet. Dieser Plan wird an alle Eltern verteilt.

Die Angebote können unter einem Motto stehen (Olympiade, Wasser etc.) oder frei zusammengestellt sein. Wir unternehmen Ausflüge in die nähere Umgebung, übernachten in der Kita, besuchen je nach Jahreszeit und Wetter das Schwimmbad, veranstalten Sportturniere mit anderen Kindertagesstätten oder fahren in eine Jugendherberge. Das Ferienprogramm gilt für Kindergarten- und Schulkinder. Es werden gemeinsame, aber auch altersspezifische Angebote eingearbeitet.

Elternarbeit und Ausbildung

Elterngespräche

Eine gute Zusammenarbeit zwischen den Eltern und Erzieherinnen vermittelt den Kindern Sicherheit und Geborgenheit. Der gegenseitige Austausch der Erziehungsvorstellung von Eltern und Erzieherinnen ist Basis für Vertrauen auf beiden Seiten, um die Erziehungsaufgaben gut erfüllen zu können. Wir bieten den Eltern verschiedene Möglichkeiten der Kommunikation und Zusammenarbeit mit uns:

Fest vereinbarte Gesprächstermine:

Wir nehmen uns ausgiebig Zeit, Sie über den Entwicklungsstand Ihres Kindes zu informieren oder mit Ihnen über Fragen

und Sorgen in Erziehungsaufgaben zu sprechen. Von unserer Seite sind wir bestrebt, mindestens einmal im Jahr ein Gespräch über die Entwicklung Ihres Kindes zu führen.

Tür- und Angelgespräche:

Spontane Gespräche zwischendurch sind auch möglich. Hier können kurze Informationen über das Kind zwischen Eltern und Erziehern ausgetauscht werden.

Mitwirkung von Eltern

Elterntreffs:

Sie dienen dem Kennenlernen untereinander (z.B. bei Eltern-Nachmittagen) und über Eltern-Kind-Aktivitäten (gemeinsames Basteln, Malen, Bauen oder Werken).

Unterstützung bei Festen und Feiern:

Wir freuen uns über Ihre Mithilfe (z.B. bei Sommerfesten, Bastelaktionen, Adventsfeiern) und besonders über Ideen und Anregungen, die Sie gerne an uns herantragen können.

Elternabende:

Wir bereiten für Sie Informations- und pädagogisch bezogene Elternabende vor und informieren über die Arbeit mit den Kindern in unserer Kindertagesstätte. So bekommen Sie z.B. Einblick, welche Projekte stattfinden und welche Ziele wir verfolgen.

Elternausschuss:

Gemäß § 16 Abs.1 des Kindertagesstättengesetzes finden in unserer Kindertagesstätte jährlich Elternausschusswahlen statt. Sie haben die Möglichkeit, sich aufstellen und wählen zu lassen und damit die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindertagesstätte zu unterstützen.

Die Kindertagesstätte als Ausbildungsstätte

Die Kindertagesstätte bildet Sozialassistenten sowie Erzieherinnen und Erzieher im Anerkennungsjahr aus. Die Ausbildung erfolgt durch Erzieherinnen und Erzieher, die ein Zertifikat zur Praxisanleitung erworben haben. Darüber hinaus bieten wir Praktikumsplätze für Schüler und Hospitanten.

*„Wenn Du mit anderen ein Schiff bauen willst,
so beginne nicht mit ihnen Holz zu sammeln,
sondern wecke in ihnen die Sehnsucht nach
dem großen weiten Meer.“*

Antoine de Saint-Exupéry



Landeshauptstadt
Mainz

Städtische Kindertagesstätte Mombach-West, Haus II
Pfarrer-Bechtolsheimer-Weg 2
55120 Mainz

Telefon: 06131 - 68 30 16
Telefax: 06131 - 68 54 95
E-Mail: kita.mombach-west2@stadt.mainz.de